

Schwerpunkt:
Diakonie

Gemeindebrief

Juni - August 2019



Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Krozingen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Gedanken zum Pfingstfest	Seite 4
Nachmittag der Älteren Generation	Seite 7
TreffBunt	Seite 9
Diakonische Initiative Hügelsheim - Hintergrundbericht	Seite 12
Assistenzkräfte gesucht	Seite 14
Interview mit Benjamin Rudolph	Seite 15
Woche der Diakonie	Seite 16
Wissenswertes zum Kirchenjahr	Seite 17
Getanzten Messe an Palmsonntag	Seite 20
Impressionen vom Tauffest	Seite 22
Terminkalender	Seite 24
FSLer bzw. Bufdi gesucht	Seite 25
Musik in der Kirche	Seite 30
Freud und Leid	Seite 32
Adressen und Telefon-Nummern	Seite 33

Impressum

V.i.S.d.P und V.i.S.d.M.S.:

Gemeindediakonin Gabi Groß, Pfarrer Rolf Kruse und Pfarrer Andreas Guthmann
Schwarzwaldstraße 7 · 79189 Bad Krozingen

Bilder: freepik.com, Diakonie, Evangelische Kirchengemeinde Bad Krozingen,
DanielaEvaSchneider, fotolia.de,

Vorwort

Liebe Gemeinde,

die Sammlung „Woche der Diakonie“, die uns besonders zwischen 29. Juni und 7. Juli zu Spenden für die Diakonie aufruft, steht dieses Jahr unter dem Motto „UN-ERHÖRT! DIESE ALLTAGSHELDEN“ (Näheres S. 16f). Sie sei Ihnen besonders ans Herz gelegt und wird mit unseren Gaben vor allem solche Projekte unterstützen, die die Begegnung zwischen Menschen fördern und Einsamkeit durchbrechen.

Uns hat die „Woche der Diakonie“ zum Schwerpunktthema dieses Gemeindebriefes inspiriert, denn Projekte, die sie unterstützt, gibt es dank des Engagements vieler auch ganz in der Nähe und bei uns.

So lesen Sie in dieser Ausgabe eine kleine Reportage über den Nachmittag der Älteren Generation (Seite 7f) und erfahren viel über den TreffBunt, der vor kurzem sein 4-jähriges Bestehen feierte (Seite 9ff).

Daneben finden Sie einen Hintergrundbericht über die Diakonische Initiative Hügelsheim (Seite 12f) sowie ein Interview mit dem Beauftragten unseres Kirchenbezirks Breisgau-Hochschwarzwald für Flucht und Migration Benjamin Rudolph (Seite 15f).

In alledem, was da zur Sprache kommt, ist ein guter Geist spürbar. Um den geht's aus aktuellem Anlass im theologischen Beitrag gleich auf den nächsten Seiten.

Anregende Lektüre, ein gesegnetes Pfingstfest und erholsame Urlaubszeiten im kommenden Sommer wünscht



Ihr Pfarrer



Gedanken zum Pfingstfest

Der Evangelist Lukas über den Heiligen Geist

„Schließlich kam das Pfingstfest. Auch an diesem Tag waren sie alle wieder am selben Ort versammelt. Plötzlich setzte vom Himmel her ein Rauschen ein wie von einem gewaltigen Sturm; das ganze Haus, in dem sie sich befanden, war von diesem Brausen erfüllt. Gleichzeitig sahen sie so etwas wie Flammenzungen, die sich verteilten und sich auf jeden Einzelnen von ihnen niederließen. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie begannen, in fremden Sprachen zu reden; jeder sprach so, wie der Geist es ihm eingab.

Wegen des Pfingstfestes hielten sich damals fromme Juden aus aller Welt in Jerusalem auf. Als nun jenes mächtige Brausen vom Himmel einsetzte, strömten sie in Scharen zusammen. Sie waren zutiefst verwirrt, denn jeder hörte die Apostel und die, die bei ihnen waren, in seiner eigenen Sprache reden ...

Alle waren außer sich vor Staunen. ›Was hat das zu bedeuten?‹, fragte einer den anderen, aber keiner hatte eine Erklärung dafür. Es gab allerdings auch einige, die sich darüber lustig machten. ›Die haben zu viel süßen Wein getrunken!‹, spotteten sie.

Jetzt trat Petrus zusammen mit den elf anderen Aposteln vor die Menge. Mit lauter Stimme erklärte er: ›Ihr Leute von Judäa und ihr alle, die ihr zur Zeit hier in Jerusalem seid! Ich habe euch etwas zu sagen, was ihr unbedingt wissen müsst. Hört mir zu!

Diese Leute hier sind nicht betrunken, wie ihr vermutet. Es ist ja erst neun Uhr morgens. Nein, was hier geschieht, ist nichts anderes als die Erfüllung dessen, was Gott durch den Propheten Joel angekündigt hat.

›Am Ende der Zeit‹, so sagt Gott, ›werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen. Dann werden eure Söhne und eure Töchter prophetisch reden; die Jüngeren unter euch werden Visionen haben und die Älteren prophetische Träume. Sogar über die Diener und Dienerinnen, die an mich glauben, werde ich in jener Zeit meinen Geist ausgießen, und auch sie werden prophetisch reden ...‹

Ihr Leute von Israel, hört her! Bei dem, was wir euch zu sagen haben, geht es um Jesus von Nazaret. Durch diesen Mann hat Gott ... in eurer Mitte mächtige Taten vollbracht, Wunder gewirkt und außergewöhnliche Dinge getan. Damit hat er ihn euch gegenüber als seinen Gesandten bestätigt. ...

Gott hat ihn aus der Gewalt des Todes befreit und ... ihn auferweckt; es zeigte sich, dass der Tod keine Macht über ihn hatte und ihn nicht festhalten konnte. ... Ja, diesen Jesus hat Gott auferweckt; wir alle sind Zeugen dafür. Er ist in den Himmel emporgehoben worden, um den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite einzunehmen, und hat von seinem Vater die versprochene Gabe erhalten, den Heiligen Geist. Diesen Geist hat er nun über uns ausgegossen, und das ist es, was ihr hier seht und hört.‹

Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen. ›Was sollen wir jetzt tun, liebe Brüder?‹, fragten sie ihn und die anderen Apostel. ›Kehrt um‹, erwiderte Petrus, ›und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen.‹¹

Der Apostel Paulus über den Heiligen Geist

„Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.“²

„Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist.“³

„Der Geist hilft unserer Schwachheit auf.“⁴

„Der Geist macht lebendig.“⁵

„Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“⁶

Gedanken zum Pfingstfest⁷

„Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“

An dem also, was Gottes Geistkraft wirkt, ist sie zu erkennen. Aber wann genau, wo genau ist das ...? Wer könnte mit Bestimmtheit sagen: Das war, das ist der Heilige Geist? Das beschäftigt mich. Aber damals war's ja nicht anders.

1 Apg 2,1-38 i.A.

2 Röm 8,14

3 1. Kor 12,4

4 Röm 8,26

5 2. Kor 3,6

6 2. Kor 3,17

7 Ansprache von Pfarrer Rolf Kruse im Ökumenischen Gottesdienst an Pfingstmontag 2017

„Ein Rauschen wie ein gewaltiger Sturm ...“ ist nicht für sich schon ein Hinweis auf den Heiligen Geist; und überraschende Fremdsprachenkenntnisse zeugen keineswegs von vorneherein von der grenzüberschreitenden Kraft Gottes.

Entsprechend zwiespältig sind die ersten Reaktionen. Der Geist des Weines schien für nicht wenige die zunächst naheliegendste Erklärung.

Also ganz ohne menschliche Schützenhilfe kommt der Heilige Geist offensichtlich nicht dort an, wo er hin will, zu den Leuten, ins Leben.

Als offensichtlich hilfreich aber erweist sich der begeisterte Petrus und was er predigt. Er deutet, was geschieht. Er ordnet es ein. Petrus gibt dieser spürbaren, erfahrbaren Kraft einen Namen. Es ist der Name des Gottes Israels. Und deshalb bringt er erstmal das Zeugnis der Hebräischen Bibel, unseres Alten Testaments, ins Gespräch und zitiert den Propheten Joel.

Der hat schon lange, lange vor Jesus angekündigt, dass Gott eines Tages vielen unterschiedslos seine Geistkraft zukommen lassen wird: Männern und Frauen, Alten und Jungen, sogar Knechten und Mägden – den Menschen also auch, die doch eigentlich nichts zu melden haben. Das sieht Petrus jetzt in Erfüllung gehen. Wie überhaupt die Kraft des Gottes Israels, sagt er, mächtig wirksam war in dem, was Jesus redete und tat. Ja, sie vermochte sogar den Tod zu besiegen und Christus aufzuerwecken vom Tod.

„Ihr kriegt´s jetzt“, sagt Petrus, „mit keinem Geringeren zu tun als diesem Gott Israels, dem Vater Jesu Christi, und seiner Gegenwart mitten unter euch!“

Dieser Pfingstprediger mit dem Heiligen Geist im Rücken, der Heilige Geist mit Petrus im Rücken – das kommt an.

„Die Zuhörer waren von dem, was Petrus sagte, bis ins Innerste getroffen.“ „Es ging ihnen durch´s Herz“, übersetzt Luther.

Ein Wort, ein Gedanke, eine Einsicht – etwas hat sie berührt, im Innersten getroffen, wenn nicht gar erschüttert. Und auf einmal spüren die Zuhörenden deutlich:

Dass Gott gegenwärtig ist, betrifft sie ganz persönlich – und das kann und darf nicht folgenlos bleiben für´s Leben. Sie fragen nicht: „Was sollen wir glauben?“ Das ist bemerkenswert! Sie fragen: **„Was sollen wir tun?“**

Soviel steht demnach fest: Der Heilige Geist provoziert die Frage nach der Lebenspraxis.

Petrus weiß da guten Rat. Erstens: **„Kehrt um ...“** Mit anderen Worten: Nehmt Gott wichtiger als bisher. Zweitens: **„Lasst euch taufen ...“** – also verbinden mit Gott auf Lebenszeit. Und sogar darüberhinaus. Und drittens: **„Empfangt auf diese Weise die Gabe des Heiligen Geistes für euer Leben.“**

Etwa dreitausend Empfänger soll der Heilige Geist noch am selben Tag gehabt haben, weiß die Bibel. Will sagen: So kräftig und mächtig ist die Geistkraft Gottes, dass sie jede Menge Menschenherzen auf ein-

mal wenden und das Leben mächtig vieler nachhaltig verändern kann.

Natürlich gab es in der zweitausendjährigen Geschichte der Kirche unzählige getaufte Christen, die gegen alle guten Geister resistent und deshalb von ihnen verlassen waren. Mit fatalen Folgen. Ich schließ´ daraus: Heiliger Geist zu sein für die Menschheit ist kein Kinderspiel. Das heißt ganz schön ackern ...

Aber andererseits: Wieviel Glaube wurde geweckt in diesen zweitausend Jahren? Wieviel Hoffnung hat durchgetragen? Wieviel Liebe wurde tatkräftig gelebt – zum Segen für Unzählige? Bis zum heutigen Tag.

Weil Christenmenschen der Heilige Geist geschenkt ist, hat die Kirche Jesu Christi und haben Glaube, Hoffnung und Liebe in seinem Namen eine große Zukunft.

Rolf Kruse

**Herzliche Einladung
am Pfingstmontag (10. Juni)
zum Ökumenischen Gottesdienst mit
Tauerinnerung um 10.30 Uhr
im Kurpark (Konzertmuschel Nähe
Kurhaus; bei Regen im Großen Saal des
Kurhauses)
mit Pfarrer Rolf Kruse, Pfarrer Peter
von Zedtwitz
und einem ökumenischen Team**

Der Nachmittag der Älteren Generation – ein starkes Stück Gemeinde

14.30 Uhr am letzten Freitag im März.

Die ersten Gäste sind bereits eingetroffen, haben an der liebevoll gedeckten und dekorierten Tafel im Gemeindesaal Platz genommen und unterhalten sich lebhaft. Gerade kommt das Rollstuhltaxi an und ermöglicht Bewohnerinnen aus dem Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein weiteres Mal die Teilnahme. Auch der gemeindeeigene Bus war wieder mit Herrn Scherrer unterwegs und hat Menschen abgeholt – u.a. vom Betreuten Wohnen beim Pflegeheim Siloah –, für die der Weg sonst zu beschwerlich gewesen wäre – Inklusion praktisch! In einer Ecke des Gemeindesaales hat Pfarrer Rolf Kruse die Konfirmand*innen Celina, Chiara, Tabea, Erik, Lars und Leya samt Leyas Freundin Annabell um sich geschart, um ihnen Hinweise zu Ablauf und Aufgaben zu geben. Die erste: Alle Gäste mit Gesangbüchern versorgen. Auch Prädikantin und Religionspädagogin Lydia Rau, die sich seit einigen Jahren federführend ehrenamtlich für den Nachmittag der Älteren Generation engagiert, hat bis zum letzten Augenblick zu tun wie auch die anderen, die heute wieder mitanpacken wie so oft schon Frau Fräule und Frau Grüber.

15.00 Uhr.

Pfarrer Kruse begrüßt die große Runde, die mittlerweile über 50 Gäste umfasst. Diejenigen, die in den vergangenen Wochen Geburtstag hatten, werden nachträglich

beglückwünscht – mit einer Rose, die ein*e Konfirmand*in überreicht, und dem Kanon „Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen ...“

Danach der geistliche Impuls zum Thema des Nachmittags „Vom Dunkel zum Licht – neue Aufbrüche wagen“. Schnell wird deutlich, dass es mit Aufbrüchen um ein Lebensthema geht. Pfarrer Kruse spürt ihm in der biblischen Überlieferung nach: von Abraham über das Volk Israel bis zu den Jüngern, die aufbrechen, Jesus nachzufolgen – und bis zu Jesus selber, der am Ende nach Jerusalem aufricht – ein Weg ins Leiden, in den Tod und danach zu neuen Lebensufern uns zur Hoffnung. Am Ende steht die Zusage: Kein Aufbruch ist einer ohne Gott – und jenes Wort aus dem Hebräerbuch: „Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suche wir.“

15.20 Uhr.

Das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ schließt den geistlichen Impuls ab und ein kurzes Tischgebet leitet über zu Kaffee, Kuchen und lebhaften Gesprächen. Zu zweit bzw. dritt sind die Konfirmand*innen zuständig für „ihren“ Abschnitt der Kaffeetafel und sorgen dafür, dass es den Gästen an nichts fehlt. Nachdem alle mit allem gut versorgt sind, setzen sie sich dazu und es ergeben sich gute Gespräche auch zwischen den Generationen

15.55 Uhr.

Frau Rau ergreift das Wort, führt das Thema weiter, vertieft es auf ihre Weise und bringt in der folgenden halben Stunde nicht wenige Gäste dazu, mit den anderen die Erfahrung eines persönlichen Aufbruchs in diesem Kreis zu teilen.

16.20 Uhr.

Wer mag, schreibt seinen/ihren Namen auf einen kleinen Zettel. Verlost wird diesmal ein wunderschöner Frühlingsblumenstrauß – der Gewinner ist gerührt ...

„Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen ...“ So heißt es im Schlusslied, das einen erstaunlich kräftigen Gesang nach sich zieht.

16.30 Uhr.

Mit guten Wünschen für die übrige Passionszeit und das bevorstehende Osterfest sowie der herzlichen Einladung zum nächsten Mal Ende Mai schließt der Nachmittag der Älteren Generation. Die vielen fröhlichen Gesichter, der vielfach ausgesprochene Dank und die Frage mancher Konfirmand*in: „Dürfen wir wieder mal helfen?“ zeigen: Er ist ein starkes Stück Gemeinde.

Rolf Kruse

Herzliche Einladung zum Nachmittag der Älteren Generation

**i.d.R. am letzten Freitag
eines Monats
von 15.00 bis 16.30 Uhr
im Gemeindesaal**

(Schwarzwaldstraße 7) mit Pfarrer Rolf Kruse und Prädikantin Lydia Rau

Die nächsten Termine:

28. Juni – 26. Juli –

27. September

Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung insbes. im Bereich Küche (Richten und Aufräumen). Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (Tel. 3242).

TreffBunt - Der integrative Essenstreff in Bad Krozingen



Ende März 2015 startete *TreffBunt* nach einem dreiviertel Jahr Planung und Konzepterstellung. *TreffBunt* ist ein Begegnungsangebot für Menschen, die schlecht oder nicht in die örtliche Gemeinschaft integriert sind. Es bietet einfache Mahlzeiten, Kultur und Aktivität.



Team *TreffBunt*

„2010 kam ich als Pastoralreferent in die Seelsorgeeinheit mit einem Aufgabenschwerpunkt, das caritative Profil zu stärken. Dies war auch der Grund meiner Bewerbung auf diese Stelle.

In den vergangenen Jahren wurde für mich persönlich ein Bibelzitat aus der Offenbarung wichtig: „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen“ (Off 21,49). Dies ist für mich nicht nur eine Vision, sondern Auftrag, der schon heute erfahrbar werden soll. Daher sehe ich den Dienst am Nächsten als zentrale Aufgabe kirchlichen Handelns. In meiner Tätigkeit

als Pastoralreferent merke ich aber auch, dass es nicht einfach ist, mit der Mühsal der Menschen in Berührung zu kommen – sei es aufgrund der eigenen Hemmschwelle, sei es, weil die Distanz zwischen diesen Menschen und der Kirche schon zu groß ist. In meinen Arbeiten begegnete ich Menschen, die sich in derselben Suchbewegung befanden, wodurch sich Türen zu den oben benannten Personengruppen öffneten.“

*Georg Klingele,
Pastoralreferent der Seelsorgeeinheit Bad Krozingen-Hartheim*

„2011 ging ich in Rente, nach zuletzt 30 Jahren bei der örtlichen Sozialstation. Ich bin katholisch. Nach der Berentung räumte ich mir eine unbestimmte Zeit der Suche ein. Was ich gut kann wusste ich, aber vielleicht wollte Gott noch etwas Neues für mich. Als der erste „Fresh X-Kurs“ in Südbaden angeboten wurde, kam die Überzeugung dazu: Kirche muss hinausgehen. Die Seelsorgeeinheit installierte bald darauf ihren Caritas-Ausschuss, eine reizvolle Gelegenheit mich zu engagieren. Aber das war noch nicht das Neue, das konnte ich schon. Trotz meiner lebenslangen Arbeit als Krankenpfleger konnte ich aber nur sehr schwer mit bestimmten Personen in Beziehung treten: chronisch psychisch Kranke, Alkoholiker, Obdachlose.

Und genau diese Menschen saßen plötzlich gut sichtbar vor unserer Kirche. Und dann tauchte Birgit Wehrle auf, mit Kontakt zu diesen Leuten und dem Anliegen, etwas für diese zu tun. Nach einer halben Stunde Gespräch zu Dritt war mir klar: Mehr Hinweise wird mir Gott nicht geben!

Alfred Lauber, Ausschuss Caritas und Soziales

„Katholisch groß geworden bin ich seit 1999 in der Freien Christengemeinde Bad Krozingen. Schon immer hatte ich ein Herz für bedürftige Menschen, weitgehend geprägt durch Erfahrungen im Umfeld und aus der eigenen Lebensgeschichte heraus. Ich möchte helfen und Gottes Hoffnung und Wege weitervermitteln, was mich immer wieder durchträgt. Auch als Christin ist es mir wichtig, den Dienst der Barmherzigkeit ernst zu nehmen. Kontakte zu schiffbruchgestrandeten Menschen (in den Parks; der eigenen Kirche; bei der Tafel;...) entstanden im Laufe der Zeit. Als ich mit immer mehr bedürftigen Menschen konfrontiert wurde, legte ich Gott verstärkt die Frage hin, was ich tun kann, und wartete auf himmlische Hinweise. Bewusst über meine Schwächen und Begrenztheiten, war mir klar, dass eine Sache nur funktionieren kann, wenn es in Gottes Plan ist. Nach „Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten umsonst, die daran arbeiten...“ (Ps 127, 1f)

Es entwickelte sich die Idee eines offenen Treffs im Zentrum Bad Krozingens. Auf der Suche nach Partnern sprach ich Anfang 2014 u.a. bei den Vertretern der Seelsorgeeinheit Bad Krozingen-Hartheim vor und war sehr überrascht über deren Offenheit

und Motivation. Ich wusste ja nicht, dass es da auch schon eine Vorgeschichte gab. Für mich eine weitere Bestätigung.“

Birgit Wehrle,

Impulsgeberin für TreffBunt

Uns - Georg Klingele, Alfred Lauber und Birgit Wehrle - war beim ersten Gespräch schnell klar, Gott hat uns Menschen in schwieriger Lebenssituation vor die Kirchentür gesetzt und uns zusammengeführt. Aus guter Vorerfahrung im Ausschuss Caritas und Soziales boten wir weiteren Kirchengemeinden und Einrichtungen die Teilnahme an diesem Projekt an. Nun nehmen wir gemeinsam unsere Verantwortung als Christenmenschen in unserer örtlichen Gesellschaft wahr. Die Botschaften von Papst Franziskus wurden uns immer wieder Impuls und bestärkte uns, an die Ränder gehen, einfach und glaubhaft sein und die zärtliche Liebe Gottes den Menschen erfahrbar machen. Für unser Projekt wollten wir die „Ränder“ ins Zentrum holen.

Die Resonanz bei den Angefragten bestärkte uns. Jede Kirchengemeinde und Einrichtung brachte und bringt mit Großzügigkeit ihr Möglichstes ein.

Schnell fanden sich auch Leute, die sich ehrenamtlich für *TreffBunt* engagieren und das Angebot wöchentlich umsetzen wollten.

Vom ersten *TreffBunt* an engagierten sich



auch Menschen aus den Zielgruppen auf verschiedene Weise als Mitarbeitende. Teilweise zuverlässig jeden Donnerstag, teilweise punktuell. Sie nehmen auch an den Teambesprechungen teil und bringen sich gestaltend ein.

Die Träger und besonders das Dreier-Team Wehrle/Klinge/Leuber) schaffen gestalterische Freiräume für das engagierte Team.

Als wir merkten, dass unser Essenlieferant zu teuer und das Essen unbefriedigend war, nahmen einige aus dem Team das Kochen selbst in die Hand. Andere gestalten die Tische schön und einladend, bieten einfach Bastelarbeiten, kleine Präsentationen zum Jahreskreis sowie den christlichen Festen und einen „Verschenke-Tisch“ an.

Viele Team-Mitglieder sagen heute, dass *TreffBunt* für sie selbst inzwischen wichtig ist. Die Gemeinschaft und das sinnstiftende Tun wurde zum festen Bestandteil ihrer Woche. In den Gesprächen an den Tischen und in der Küche kommen immer wieder geistliche Erfahrungen auf wie die Freude über die Fülle der Vorsehung und die Wärme der Geschwisterlichkeit und des Angenommen-Seins, aber ebenso das Ringen mit dem Scheitern und das Gefühl, nicht Teil dieser Gesellschaft zu sein.

TreffBunt findet große Beachtung aufseiten der verschiedenen Kirchengemeinden, aber vielleicht mehr noch bei eher kirchenfernen Leuten. Das zeigen persönliche Rückmeldungen und die reichen Kuchen – und Sachspenden. Es gab keinen einzigen Spendenaufruf! Die Zusammenarbeit der Träger öffnete neue Wege in der örtlichen Ökumene.

Das Angebot *TreffBunt* und seine Umsetzung scheint die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen. Mittlerweile kommen regelmäßig über 80 Personen. Es war berührend und ein großes Geschenk, vor kurzem 4 Jahre *TreffBunt* feiern zu dürfen.

Georg Klingele, Alfred Lauber und Birgit Wehrle

Spendenkonto *TreffBunt* -

Kath. Kirchengemeinde Bad Krozingen -
Hartheim

IBAN: DE02 6806 1505 0035 0986 07
BIC: GENODE61HR

Volksbank Breisgau-Süd

***TreffBunt* – der Essenstreff in Bad Krozingen**



**jeden Donnerstag im
Kath. Gemeindehaus Albaneum
(Josef-Vomstein-Straße)**

ab 12.00 Uhr Mittagessen

ab 12.30 Uhr Kaffee und Kuchen

Wer sich an den Kosten beteiligen kann
und will, darf das tun.

Die Diakonische Initiative Hügelheim



Wo beginnen Alltagshelden und was treibt sie an? Am Anfang steht immer ein diakonischer Impuls, ein Anstoß, ein Aufreger. Was motiviert und bewegt Menschen denn sonst als das, was ihnen zu Herzen geht ...!?

Bei der Diakonischen Initiative Hügelheim (DI) begann die Geschichte bereits vor über 40 Jahren, als Mitarbeitende der Katholischen Jungen Gemeinde und beim Evangelischen Jugendwerk des Kirchenbezirks Müllheim feststellten, dass Menschen mit Behinderungen nur mit Scham und Mitleid begegnet wurde. Für sie gab es keine öffentlichen Angebote und sie waren von vielen Aktivitäten ausgeschlossen. Es gab keine Normalität im Umgang mit ihnen. Viele erinnern sich auch daran, dass ein Kind mit Behinderung als „Sorgenkind“ bezeichnet wurde (die heutige Stiftung „Aktion Mensch“ hieß früher: „Aktion Sorgenkind“). Dies empörte, machte betroffen – und es entstand der Impuls, sich für Menschen mit einer Behinderung zu engagieren.

Am Anfang standen noch die Überwindung der eigenen Ängste im Vordergrund. Schnell aber stellte sich heraus, dass Behinderte „auch nur Menschen sind wie andere auch“; und schnell wuchs die Erkenntnis, dass vor Gott doch alle Menschen gleich

sind. Damit war auch die programmatische Haltung der DI formuliert, die damit bereits vorweg nahm, was heute „Inklusion“ heißt und in der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen von 2006 niedergeschrieben wurde.

Kirche engagiert sich

„UnBehindert miteinander leben“ war das Motto der vielfältigen Angebote und Aktivitäten, die die DI in den folgenden Jahren entwickelt hat. Motor und treibende Kraft war dabei der damalige Jugendreferent des Kirchenbezirks, Diakon Wolfgang Eitel. Mit ganzer Kraft verschrieb er sich der DI und erfuhr dabei auch die Unterstützung des Kirchenbezirks. Dieser lies sich von der Arbeit überzeugen und schuf den bezirklichen Auftrag „Offene Behindertenarbeit“ mit einer ganzen Stelle, die Wolfgang Eitel ab 1974 innehatte. Seither engagieren sich in der Diakonischen Initiative eine Vielzahl von Menschen. Neben der Stelle eines Gemeindediakons/einer Gemeindediakonin und der Verwaltungskraft gibt es auch Plätze für ein Freiwilliges Soziales Jahr. Entscheidend aber sind die vielen Ehrenamtlichen, die sich im Rahmen der DI für ein unbehindertes Zusammenleben engagieren.



Alltagshelden im Kirchenbezirk

Alle Mitarbeitenden der DI sind echte Alltagshelden. Sie lassen sich persönlich auf das ein unBehindertes Miteinander ein und machen auf diese Weise verblüffende und bereichernde Erfahrungen. Sie entdecken den Reichtum anderer Menschen und den eigenen. Sie erleben und erfahren: Alle Menschen sind gleich! Diese Erfahrungen sind das Erfolgsgeheimnis der DI. Viele Mitarbeitende erzählen noch Jahre später von ihrer Zeit bei der DI oder nehmen schon lange an deren Aktivitäten teil; und davon gibt es viele. Regelmäßige Gruppenangebote werktags und am Wochenende, tolle Freizeiten im In- und Ausland, Exkursionen und Studienfahrten. Ein Höhepunkt im Jahr bildet regelmäßig das Sommerfest in Hügelheim. Die DI ist aber auch politisch aktiv, macht regelmäßig auf die Situation behinderter Menschen aufmerksam und setzt sich für Barrierefreiheit ein, die in vielen Teilen der Region noch nicht umgesetzt ist.

Auch 2019 gibt es noch die Möglichkeit, an einer Freizeit teilzunehmen. Bitte informieren Sie sich im Netz unter www.di-huegelheim.de

Alltagshelden brauchen Unterstützung

Die DI ist und bleibt auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Diese erhält sie u.a. und wie viele diakonische Projekte durch Spenden, die im Rahmen der jährlichen Spendenaktion der Evangelischen Landeskirche in Baden „Woche der Diakonie“ eingehen. Der Spendenaufruf der diesjährigen „Woche der Diakonie“ Anfang Juli erreicht Sie mit diesem Gemeindebrief. Er steht unter dem Motto „Unerhört! Diese Alltagshelden.“ und sei Ihnen ausdrücklich ans Herz gelegt!

*Albrecht Schwerer,
Geschäftsführer des Diakonischen Werkes
Breisgau-Hochschwarzwald*

Diakonische Initiative

„unBehindert
miteinander leben“

Am Berg 1
79379 Müllheim-Hügelheim

Fon: 07631 / 6103
Fax: 07631 / 134 51
Mail: info@di-huegelheim.de
Web: www.di-huegelheim.de



ALLTAGSHELDEN GESUCHT!



Wir suchen Menschen (Jugendliche und Erwachsene ab 17 J.) als Assistenzkräfte für Freizeiten

- ... die nicht nur eine ruhige Kugel schieben wollen, sondern auch mal einen Menschen im Rollstuhl
- ... die nicht nur ihr eigenes Ego füttern, sondern auch mal einem Mitmenschen das Essen geben, der nicht alleine essen kann
- ... die nicht nur in der Masse baden, sondern einen Mitmenschen mit ins Wasser nehmen, der sonst draußen bleiben muss.



Wir bieten:

- **Mitarbeiterschulungen:** Also keine Angst, ihr werdet auf alles vorbereitet. Niemand muss etwas machen, das er/sie sich nicht zutraut!
- **Aufwandsentschädigung:** Pro Tag bekommt ihr 20 EURO, für eine 15-tägige Freizeit bedeutet das 300 EURO!
- **Versicherungsschutz:** Ihr seid während der kompletten Freizeit bei uns haftpflicht- und unfallversichert.
- **Freie Unterkunft und Verpflegung**
- **Bescheinigung der Tätigkeit:** Immer mehr Arbeitgeber legen Wert auf soziales Engagement. Wir schreiben Euch eine Bescheinigung für eure ehrenamtliche Tätigkeit.
- **Spaß, Freude und glückliche Menschen:** Helft uns dabei, Menschen mit Handicap einen wunderschönen Urlaub zu ermöglichen.

Termine:

Freizeit Bargum: 29.07. bis 12.08.2019

Freizeit Much: 31.07. bis 14.08.2019

Freizeit Italien: 04.08. bis 18.08.2019

Kontakt:

Sonja Bürger / Diakonische Initiative
Am Berg 1 / 79379 Müllheim – Hügelsheim
Telefon: 07631 / 61 03
Mail: info@di-huegelheim.de



Web: www.di-huegelheim.de

Interview mit Benjamin Rudolph

Beauftragter des Kirchenbezirks Breisgau-Hochschwarzwald für Flucht und Migration

Sie sind seid vergangen Herbst Beauftragter des Kirchenbezirks Breisgau-Hochschwarzwald für Flucht und Migration. Was sind in diesem Bereich Ihre Aufgaben und Tätigkeitsschwerpunkte?

Die Schwerpunkte meiner Arbeit fokussieren sich aktuell auf die Sensibilisierung und interkulturelle Öffnung von Kirchengemeinden in unserem Bezirk. Einen Schwerpunkt möchte ich gerne besonders hervorheben: Aktuell arbeiten wir im Arbeitskreis „Gemeinsam evangelisch“ daran, bestehende Projekte miteinander zu verbinden, um eine nachhaltige Wirkung vor Ort mit den KiTas und der Ortsgemeinde zu fördern.

Dieses Angebot ist für die Kirchengemeinden insofern interessant, weil sie sich als Träger der KiTa in dessen interkulturellen Erfahrungen und religionspädagogischen Erlebnissen einklinken können. Kulturelle und religiöse Vielfalt ist in den KiTa „everyday business“: In gegenseitiger Anerkennung leben wir unseren Glauben! Das begeistert mich und ist eine besondere Chance.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht darin, Angebote zu schaffen wie Seminare, Gottesdienste, Projekte und kleinere Aktivitäten, die dieses Thema auf unterschiedlichen Ebenen fördern.



Ihr zweiter Tätigkeitsschwerpunkt besteht in der Unterstützung der Kirchengemeinde Hügelsheim zu Weiterentwicklung ihres diakonischen Profils. Was tut sich in diesem Bereich?

Dies ist, wie ich finde, ein sehr interessantes Kirchenkompassprojekt. Ich erlebe in Hügelsheim eine zu tiefst diakonische Haltung und Handlung im Dorf und der Kirchengemeinde. Dies ist nicht zuletzt der Verdienst einer sehr intensiven und jahrzehntelangen Arbeit der Diakonischen Initiative, die sich räumlich genau neben der Kirchengemeinde befindet. Ihr Motto: „Unbehindert miteinander leben“.

Die diakonische Haltung und Praxis haben Spuren hinterlassen. Vor Ort bedeutet das, diesen besonderen Schatz immer wieder ins Bewusstsein zu rücken, Strukturen zu schaffen und Angebote aus diesem diakonischen Profil heraus zu entwickeln, denn das ist die besondere Stärke in Hügelsheim. So haben wir z.B. einen inklusiven Gottesdienst gestartet, den wir „Gottesdienst mit allen“ nennen (von/mit allen für alle). Wir greifen mit diesem Format bewusst diakonische Themen auf. Wir wollen dabei be-

sonders darauf achten, die Besucherinnen und Besucher mit allen Sinnen abzuholen und sie in ihrer Spiritualität zu schätzen und zu respektieren. Dafür setzen wir Akzente des Mitmachens ein und verwenden dafür leichte Sprache, Symbole und kreative Techniken. Beim Entwickeln und Gestalten der Gottesdienste verstehen wir uns als eine lernende Gemeinschaft.

Vor welche Herausforderungen im Blick auf die Themen Flucht und Migration sehen Sie mittel- und langfristig unsere Evangelische Kirche, ihre Diakonie und die Kirchengemeinden gestellt?

Das ist ein komplexes Thema und variiert von Ort zu Ort. Und dennoch: Ich sehe aktuell eine stärkere Gefahr der Ab- und Ausgrenzung in unserer Gesellschaft. Die Evangelische Kirche, die Diakonie aber auch die lokale Ortsgemeinde muss sich immer wieder positionieren und eine Kultur der Offenheit und Vielfalt fördern. Wir müssen „laut“ sein bei diesem Thema. Das ist das eine. Wichtiger empfinde ich die praktizierte Offenheit und Vielfalt. Praxisbeispiele sind dabei besonders ermutigend, die Orte der Vielfalt, Begegnung und Gemeinschaft befördern. Das ist es, was wir in eine differierenden Gesellschaft brauchen. Langfristig glaube ich, dass wir bereit sein müssen, mit verschiedenen Formen von Kirche zu experimentieren und auch über die Weise, wie wir Gottesdienst feiern und christliche Spiritualität leben, ins Gespräch zu kommen. Menschen leben auf sehr sehr unterschiedliche Art und Weise. Dies erleben wir nicht nur aber besonders intensiv in der Begegnung mit Menschen aus ande-

ren Kulturen. Ich bin davon überzeugt, dass die Evangelische Kirche für eine vielfältige Zukunft unserer Gesellschaft einen elementaren Beitrag zu leisten hat. Dies beginnt für mich bei der Basis und bedeutet auch, sich politisch zu positionieren und unserer Gesellschaft eine alternative Vorstellung zu ermöglichen, wie ein Leben in Vielfalt gelingen kann.

Was wünschen Sie sich in Ihrer Eigenschaft als Beauftragter für Flucht und Migration von den Kirchengemeinden in unserem Bezirk?

Da knüpfe ich an die vorherige Frage an. Mein Wunsch ist es, Projekte kennen zu lernen und zu unterstützen, die das oben Gesagte bereits erlebbar machen. Ich helfe aber auch gerne dort, wo man dabei ist, sich auf den Weg zu machen. Ich hoffe, dass Flucht und Migration nicht lediglich als zusätzliche Themen angesehen werden, die Zeit und Kraft kosten. Im Engagement gerade an dieser Stelle liegen für unsere Gesellschaft große Chancen und es eröffnet die Möglichkeit, ganz konkret in das gelingende Zusammenleben zu investieren und dabei auch etwas über unsere Zukunft als Kirchengemeinden in einer sich verändernden Gesellschaft zu lernen. Machen wir uns also gemeinsam auf den Weg. Ich freue mich auf die Begegnungen!

Die Fragen stellte Pfarrer Rolf Kruse.

Wissenswertes zum Kirchenjahr

Jeder Sonntag des Jahres hat einen Namen, jedes Fest seinen festen Platz im Kirchenjahr. Neben den großen Kirchenfesten gibt es an jedem siebten Tag einen Grund zu feiern oder zu gedenken – immer entlang der passenden Bibelstellen. Anders als das Kalenderjahr beginnt das Jahr hier nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Die Feier der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest, an dem die Ankunft des Heiligen Geistes und die Überwindung der babylonischen Sprachverwirrung gefeiert wird. Damit steht es für die Einheit der Christenheit und wird auch als Gründung der Kirche verstanden.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen die 25 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag, an dem an das Versprechen des ewigen Lebens erinnert und der Toten gedacht wird. Ursprünglich war dies der Tag „Allerheiligen“, der im Zeichen der Märtyrer und Heiligen der Kirche stand. Die Bedeutung des Tages hat sich durch die Reformation aber gewandelt, genau wie die der Heiligen-Tage („Namenstage“). Weil die protestantischen Reformatoren statt der Heiligenverehrung die

Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubens stellten, spielen diese Tage im evangelischen Kirchenjahr, wenn überhaupt, nur eine sehr kleine Rolle.

Jeder der Tage und Phasen des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten, in denen keine Feste liegen – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Pfingsten ist rot, ebenso wie einige weitere Gedenktage, zum Beispiel der Reformationstag.

Sammlung „Woche der Diakonie“ 29. Juni bis 7. Juli 2019 „UNERHÖRT! DIESE ALLTAGSHELDEN!“

Alltagshelden tragen keinen Umhang und keine Masken. Sie haben keine übermenschlichen Kräfte und kommen nicht aus dem Nichts. Und selten sind sie Einzelkämpfer. Denn sie wissen: Gemeinsam schaffen wir etwas, was jede und jeder alleine nie schaffen würde: Mensch sein. Und anderen helfen, Mensch zu bleiben.

Unauffällig sind sie meistens – diese Art von Heldinnen und Helden. Denn der Alltag nimmt sie voll in Beschlag. In unserer Kirchengemeinde. In unserer Nachbarschaft. In der Schwangerenkonfliktberatung, der Diakoniestation, der Pflegeeinrichtung, der Kita, der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, der Schuldnerberatung, dem Tafelladen.

So sehen sie aus: Die dreißigjährige Alleinerziehende, mehr als ausgelastet, die trotzdem noch ein fremdes Kind bei sich aufnimmt, das sonst in ein Heim müsste. Der Ruheständler, der Stunden und Stunden auf Behördengängen zubringt, um jugendlichen Flüchtlingen den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Die Pflegekraft, die neben ihrem Fachwissen ihr ganzes Herz und ihre ganze Empathie einbringt, um Menschen, die auf sie angewiesen sind, mit Liebe zu begegnen. Die Frau und der Mann, die sich sagen: „Da will ich mithelfen – mit meiner Spende.“



Sie fallen kaum auf. Aber sie erkennen sich untereinander. Als Haupt- und Ehrenamtliche, als Spenderinnen und Spender, als Nachbarn und Mitmenschen, die es selbst nicht leicht haben. Ohne Worte. Einfach beim Tun. Und verändern die Welt – in Gottes Richtung.

Unsere Kirche und ihre Diakonie bietet einen Platz für Alltagshelden: In den fast 2.000 Angeboten vom Arbeitslosenprojekt

Diakonie

Baden



bis zum Treff für Menschen mit psychischer Erkrankung, von der Bahnhofsmission bis zum Mehrgenerationenhaus, vom Seniorenheim bis zur Kindertagesstätte, von der Sozialstation bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung. Die mehr als 37.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden kennen ihre Aufgabe – und

lieben sie. Sie bieten Schutz, zeigen Möglichkeiten, schaffen Perspektiven, ermöglichen Freiräume. Durch sie entsteht etwas Neues, etwas Gutes ...

Durch die Sammlung der Diakonie werden in diesem Jahr besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben verbessern. Projekte, die den Alltag von Menschen erleichtern sollen.

Bitte machen Sie mit. Seien Sie selbst eine Alltagsheldin oder ein Alltagsheld. Mit dem, was Sie einbringen können und möchten. Mit Ihrer Zeit und Ihrem Engagement und mit Ihrer Spende. Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region! Denn 20 Prozent Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 Prozent erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Einen Überweisungsträger finden Sie in diesem Gemeindebrief. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mehr Informationen unter:
www.diakonie-baden.de

oder bei: Pfarrer Volker Erbacher
erbacher@diakonie-baden.de

Gottesdienst mit getanzter Messe in der Christuskirche

An Palmsonntag (14. April) war Ungewöhnliches in unserer Christuskirche zu hören und zu sehen! Zur lateinamerikanischen Musik der MISA LATINO AMERICANA, komponiert und gesungen von Olivia Molina, bewegten sich voll Freude und Hingabe 18 Frauen in sich immer wieder wandelnden tänzerischen Formen und Symbolen.

Friedel Kloke-Eibl hat zur lebendig-kraftvollen Musik der lateinamerikanischen Messe die Choreographie von Tänzen entwickelt, die mit ihrem Reichtum an Symbolen in Bewegung ebenso tief zu berühren und zu begeistern vermag wie die Musik Molinas.

Am Samstag zuvor hatten die Laientänzerinnen die Tänze zu den sechs Teilen der gottesdienstlichen Messform (Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Agnus Dei und Paternoster) unter Leitung der Tanzpädagogin Christel Held einstudiert. Anfänglich blitzte hie und da noch die Überraschung über die eigene Courage auf, die wuch aber bald schon wachsender Begeisterung für das faszinierende Zusammenspiel von Text, Musik und Bewegung.

Diese Begeisterung sprang an Palmsonntag auch auf die gesamte zuhörende und zusehende Gemeinde über. So war der Gottesdienst von einer freudig-aufgeregten Atmosphäre getragen, die sich immer wieder in „szenischem“ Applaus entlud.





Am Ende stand ein freies spontanes Tänzchen von all denen, die nicht mehr länger auf ihren Stühlen zu halten waren, virtuos begleitet von unserer Bezirkskantorin Susanne Konnerth, die die Atmosphäre gekonnt in ihrem Orgelspiel aufnahm.

Und noch lange nach Abschluss des getanzten Gottesdienstes, sah man Menschentrauben beim Kirchcafé zusammenstehen, die sich viel zu erzählen hatten ...

Eine besondere Erfahrung war das, wie in der getanzten MISA LATINO AMERICANA unser Glaube im Wechselspiel von Wort, Musik und Tanz uns an Leib und Seele berühren.



Und auch wenn's viel Mühe war, die halbe Kirche von ihren schweren Stühlen zu befreien – hier gilt ein besonderes Dankeschön unserem Kirchendiener Johannes Triebswetter! – alle mir zu Ohren gekommenen Stimmen waren sich einig: Wir würden's und werden's wieder tun!

Andreas Guthmann



Impressionen vom Tauffest am 12. Mai



Prozession von der Christuskirche zum Neumagenufer



Einer der jüngsten Täuflinge



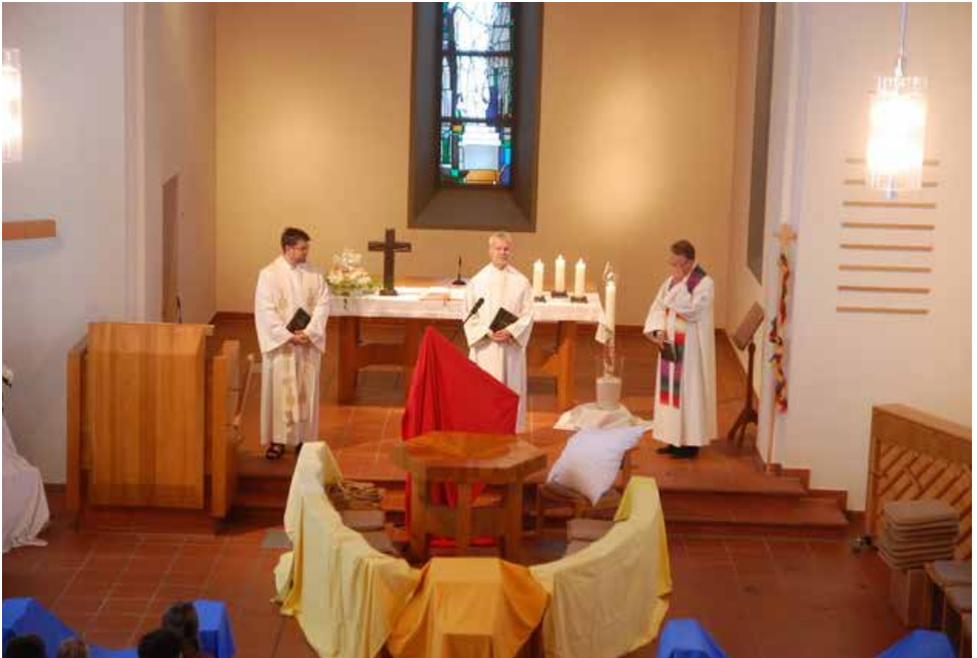
Der älteste Täufling des Tauffestes



Berührende Tauferinnerung



Die Gemeinde am Neumagen



Mit Jesus in einem Boot

Terminkalender *Juni bis September 2019*

Samstag 1. Juni	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	19.00 Uhr	Gottesdienst in St. Leodegar (Biengen) mit Dekan Rainer Heimbürger
Sonntag 2. Juni <i>Exaudi</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche mit Dekan Rainer Heimbürger
	10.00 Uhr	Kunterbunte Kirche im Gemeindesaal für Kinder von 6 bis 9 Jahren mit dem Kuk-Team und Gemeindediakonin Gabi Groß
Dienstag 4. Juni	10.00 Uhr	Frauenbibelgesprächskreis im Besprechungsraum des Gemeindebüros
Donnerstag 6. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst im Parkstift St. Ulrich mit Pfarrer Andreas Guthmann
Samstag 8. Juni	15.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau
	16.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau
	19.30 Uhr	„Mit leisem Flügelschlag“ - Kammerkonzert für Sopran, Querflöte und Klavier im Haus der Kurseelsorge (Thürachstraße 1)
Sonntag 9. Juni <i>Pfingstsonntag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche mit Pfarrer Andreas Guthmann <i>anschließend Kirchcafé</i> <i>Kollekte für Aufgaben der Badischen Landesbibelgesellschaft</i>
	11.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Christuskirche mit Pfarrer Andreas Guthmann
	20.30 Uhr	Ökumenisches Taizé-Gebet in der Christuskirche
Montag 10. Juni <i>Pfingstmontag</i>	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Kurpark (Konzertmuschel) mit Pfarrer Rolf Kruse, Pfarrer Peter von Zedtwitz und Team (bei Regen im Großen Saal des Kurhauses)

Dienstag 11. Juni	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
Donnerstag 13. Juni	19.30 Uhr	„Musikalische Reise“ - Kammermusik für Violine und Klavier mit Berna Jones und Leandro Avalle im Haus der Kurseelsorge (Thürachstraße 1)
Samstag 15. Juni	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Religionspädagogin Monique Petitgas
Sonntag 16. Juni <i>Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche mit Pfarrer Andreas Guthmann
Dienstag 18. Juni	10.00 Uhr	Frauenbibelgesprächskreis im Besprechungsraum des Gemeindebüros
Donnerstag 20. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst im Parkstift St. Ulrich mit Pfarrer i.R. Wolfram Klein
Samstag 22. Juni	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau
Sonntag 23. Juni <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche mit Lehrvikar Dominik Wille <i>Kollekte für besondere gesamtkirchliche Aufgaben - Gemeinsam Zukunft gestalten</i>
Montag 24. Juni	14.30 Uhr	Spielenachmittag im Gemeindesaal
Dienstag 25. Juni	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
Freitag 28. Juni	15.00 Uhr	Nachmittag der Älteren Generation im Gemeindesaal mit Pfarrer Rolf Kruse und Prädikantin Lydia Rau Thema "Kaffeekränzchen"
Samstag 29. Juni	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Pfarrer Andreas Guthmann
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Pfarrer Andreas Guthmann
Sonntag 30. Juni <i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Singe-Gottesdienst in der Christuskirche mit Bezirkskantorin Susanne Konnerth und Pfarrer Andreas Guthmann sowie einem Ansingchor <i>Bezirkskollekte für die Diakonische Initiative anschl. Kaffee und Kuchen</i>

	11.30 Uhr	Chormusik für Kinder und Erwachsene mit Kinderchor und Projektchor
	17.00 Uhr	Kleine Kirche in der Christuskirche
Dienstag 2. Juli	10.00 Uhr	Frauenbibelgesprächskreis im Besprechungsraum des Gemeindebüros
Donnerstag 4. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst im Parkstift St. Ulrich mit Pfarrer Andreas Guthmann
Samstag 6. Juli	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau
	18.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Taufe in St. Leodegar (Biengen) mit Pfarrer Rolf Kruse und Team
Sonntag 7. Juli <i>3. Sonntag nach Trinitatis</i> <i>(Woche der Diakonie)</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe(n) in der Christuskirche mit Pfarrer Rolf Kruse <i>Kollekte für die Diakonische Arbeit der Landeskirche</i>
	20.30 Uhr	Ökumenisches Taizé-Gebet in St. Alban
Montag 8. Juli	14.30 Uhr	Spielenachmittag im Gemeindesaal
Dienstag 9. Juli	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
Samstag 13. Juli	15.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	16.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Altenpflegeheim Siloah mit Religionspädagogin Monique Petitgas
Sonntag 14. Juli <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche und Verabschiedung von Lehrvikar Dominik Wille mit Pfarrer Rolf Kruse <i>anschließend Empfang</i>
Dienstag 16. Juli	10.00 Uhr	Frauenbibelgesprächskreis im Besprechungsraum des Gemeindebüros
Donnerstag 18. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst im Parkstift St. Ulrich mit Pfarrer Andreas Guthmann
Samstag 20. Juli	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau
Sonntag 21. Juli <i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche mit Dekan Rainer Heimbürger <i>Kollekte für Partnerkirchen in Europa und Übersee</i>
Montag 22. Juli	14.30 Uhr	Spielenachmittag im Gemeindesaal

Dienstag 23. Juli	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
	19.30 Uhr	„Form, Phantasie und Leidenschaft“ - Konzert für Violine Solo mit Prof. Dr. Michael Grube im Haus der Kurseelsorge (Thürachstraße 1)
Freitag 26. Juli	15.00 Uhr	Nachmittag der Älteren Generation im Gemeindesaal mit Pfarrer Rolf Kruse und Prädikantin Lydia Rau
Samstag 27. Juli	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Lehrvikar Dominik Wille
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Lehrvikar Dominik Wille
Sonntag 28. Juli <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche mit Lehrvikar Dominik Wille
Dienstag 30. Juli	10.00 Uhr	Frauenbibelgesprächskreis im Besprechungsraum des Gemeindebüros

Wir suchen ab 15. September 2019

ein*e FSJler*in / Bufdi

Die Aufgaben

- Mitwirkung bei der Konfirmandenarbeit und der Arbeit mit älteren Menschen
- Fahrdienste zu Veranstaltungen der Kirche mit kircheneigenem Bus (Führerscheinklasse B)
- Botendienste und Büroarbeit
- haustechnische Arbeiten
- Plakatieren

Das erwarten wir

- selbstständiges Arbeiten
- freundliches Auftreten
- Zuverlässigkeit
- Freude am Umgang mit älteren Menschen und Jugendlichen

Das bieten wir

- Erfahrungen im sozialen Bereich
- abwechslungsreiche Arbeit
- Gestaltungsspielraum
- flexible Arbeitszeiten

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, schicken Sie Ihre Bewerbung an:

ev.kirche.bad.krozingen@t-online.de
Rückfragen unter 07633/3242



Donnerstag 1. August	10.00 Uhr	Gottesdienst im Parkstift St. Ulrich mit Pfarrer Andreas Guthmann
Samstag 3. August	15.00 Uhr	Kirchliche Trauung der Eheleute Löw in der Christuskirche durch Lehrvikar Dominik Wille
	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	19.00 Uhr	Gottesdienst in St. Leodegar (Biengen) mit Lehrvikar Dominik Wille
Sonntag 4. August <i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche mit Lehrvikar Dominik Wille
Montag 5. August	14.30 Uhr	Spielenachmittag im Gemeindesaal
Dienstag 6. August	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
Samstag 10. August	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Religionspädagogin Monique Petitgas
Sonntag 11. August <i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe(n) in der Christuskirche mit Pfarrer Andreas Guthmann <i>Kollekte für Ökumene und Auslandarbeit - Weltweite Ökumene zu Gast bei Freunden (Pflichtkollekte der EKD), anschließend Kirchcafé</i>
Donnerstag 15. August	10.00 Uhr	Gottesdienst im Parkstift St. Ulrich mit Pfarrer Andreas Guthmann
Samstag 17. August	15.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau
	16.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau
Sonntag 18. August <i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche mit Pfarrer Andreas Guthmann
Montag 19. August	14.30 Uhr	Spielenachmittag im Gemeindesaal
Dienstag 20. August	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
Samstag 24. August	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau

	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau
Sonntag 25. August <i>10. Sonntag nach Trinitatis (Israelsonntag)</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche mit Pfarrer Rolf Kruse <i>Kollekte für Zeichen der Versöhnung mit Israel</i>
Samstag 31. August	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Pfarrer Rolf Kruse
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Pfarrer Rolf Kruse
Sonntag 1. September <i>11. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche mit Pfarrer Rolf Kruse
Samstag 7. September	12.00 Uhr	Kirchliche Trauung der Eheleute Lest in der Christuskirche durch Pfarrer Rolf Kruse
	15.30 Uhr	Kirchliche Trauung der Eheleute Mikno in der Christuskirche durch Pfarrer Rolf Kruse
	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau
	19.00 Uhr	Gottesdienst in St. Leodegar (Biengen) mit Pfarrer Rolf Kruse
Sonntag 8. September <i>12. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche mit Pfarrer Rolf Kruse <i>Kollekte für Diakonische und missionarische Dienste in der Landeskirche</i>
	11.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Christuskirche mit Pfarrer Rolf Kruse
Dienstag 10. September	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
Samstag 14. September	09.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung (Kl. 1 a/b) mit Pfarrer Rolf Kruse und Gemeindefereferentin Ulrike Dondrup
	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Einschulung (Kl. 1 c/d) mit Pfarrer Rolf Kruse und Gemeindefereferentin Ulrike Dondrup
	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Prädikantin Lydia Rau
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Prädikantin Lydia Rau

Sonntag 15. September <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche mit Pfarrer i.R. Burkhard Jäckh
	18.00 Uhr	„Kleine Nachtmusik trifft Nussknacker“ - Klaviermusik zu vier Händen mit Sabine Hub und Regine Below im Haus der Kurseelsorge (Thürachstraße 1)
Montag 16. September	14.30 Uhr	Spielenachmittag im Gemeindesaal
Donnerstag 19. September	10.00 Uhr	Gottesdienst im Parkstift St. Ulrich mit Pfarrer Andreas Guthmann
Samstag 21. September	15.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Religionspädagogin Monique Petitgas
	16.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Altenpflegeheim Siloah mit Religionspädagogin Monique Petitgas
Sonntag 22. September <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Aktionstag "Zusammen sind wir Heimat" auf dem Lamplatz mit Pfarrer Rolf Kruse und Team <i>In der Christuskirche findet kein Gottesdienst statt!</i>
	19.30 Uhr	Ökumenisches Taizé-Gebet in der Christuskirche
Dienstag 24. September	10.00 Uhr	Frauenbibelgesprächskreis im Besprechungsraum des Gemeindebüros
	14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis im Dekanat mit Joachim Scheffler, Pastor der Evangelischen Gemeinschaft AB
Samstag 28. September	15.15 Uhr	Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus mit Pfarrer Andreas Guthmann
	16.15 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim Siloah mit Pfarrer Andreas Guthmann
	19.30 Uhr	Trio Sabor Latino - lateinamerikanische Musik mit Paco del Mar, Enrique Fernandez und Jean Michel Canavy im Haus der Kurseelsorge (Thürachstraße 1)
Sonntag 29. September <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	10.00 Uhr	Interkultureller Gottesdienst in der Christuskirche mit Benjamin Rudolph (Beauftragter des Kirchenbezirks Breisgau-Hochschwarzwald für Flucht und Migration) und Pfarrer Andreas Guthmann <i>Kollekte für Kirchliche Arbeit mit Spätaussiedlern, Ausländern, Asylsuchenden</i>
Montag 30. September	14.30 Uhr	Spielenachmittag im Gemeindesaal

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

Sonntag

- 10.00 Uhr** **Gottesdienst** (Christuskirche – wöchentlich)
- 10.00 Uhr** **Kunterbunte Kirche** für Kinder von 6-9 Jahren
(Gemeindesaal – i.d.R. am 2. Sonntag im Monat)
- 17.00 Uhr** **Kleine Kirche** – Gottesdienst für Familien mit Kindern vom Krabbel- bis Grundschulalter (Christuskirche – jeden zweiten Monat)
- 19.30 Uhr** **Ökumenisches Taizé-Gebet** (wechselnd zwischen Christuskirche und St. Alban – monatlich)

Montag

- 14.30 Uhr** Spielenachmittag (Gemeindesaal – 14tägig)

Dienstag

- 10.00 Uhr** Frauenbibelgesprächskreis (Sitzungszimmer Pfarramt – 14tägig)
- 15.00 Uhr** Bibelgesprächskreis (Dekanat – 2. und 4. Dienstag im Monat)

Mittwoch

- 16.15 Uhr** **Ökumenische Andacht** (Schwarzwaldkliniken/Geriatrie, Seminarraum im EG – wöchentlich)
- 18.30 Uhr** **Ökumenische Andacht** (Schwarzwaldkliniken/Neurologie, Clara-Schumann-Saal – wöchentlich)
- 20.00 Uhr** Kantorei (Gemeindesaal – wöchentlich)

Donnerstag

- 10.00 Uhr** Besuchsdienst für Jubilar*innen (Dekanat – letzter Donnerstag im Monat)
- 10.00 Uhr** **Gottesdienst** (Hauskapelle des KWA Parkstift St. Ulrich – 1. und 3. Donnerstag im Monat)
- 15.45 Uhr** Kinderchor I (Gemeindesaal – wöchentlich)
- 16.15 Uhr** Kinderchor II (Gemeindesaal – wöchentlich)
- 17.00 Uhr** Jugendchor (Gemeindesaal – wöchentlich)
- 18.00 Uhr** „Treffpunkt“ für Jugendliche und junge Erwachsene (Jugendraum gegenüber dem Pfarrbüro – wöchentlich)
- 20.00 Uhr** Bläserkreis Bad Krozingen-Heitersheim (Gemeindesaal – wöchentlich)

Freitag

- 15.00 Uhr** Nachmittag der Älteren Generation (Gemeindesaal – letzter Freitag im Monat)
- 20.00 Uhr** Projektchor Cantus Omnibus (Gemeindesaal – anlassbezogen)

Samstag

- 15.15 Uhr** **Gottesdienst** (Saal Dietrich-Bonhoeffer-Haus – wöchentlich)
- 16.15 Uhr** **Gottesdienst** (Saal Pflegeheim Siloah – wöchentlich)
- 19.00 Uhr** **Gottesdienst** (St. Leodegar Biengen – 1. Samstag im Monat)

Musik in der Kirche



FORTBILDUNG/WORKSHOP

Kreatives Gemeindesingen mit dem Evangelischen Gesangbuch“ am 29. Juni

Das Bezirkskantorat Breisgau-Hochschwarzwald lädt zu dem Workshop „Kreatives Gemeindesingen“ am Samstag, 29. Juni 2019 von 14.00 bis 17.00 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Kirchzarten (Schauinslandstraße 8) ein.

Singen gilt als Basis aller Kirchenmusik, aber immer öfter erleben wir, dass sich Menschen in unseren Kirchen und Gemeindehäusern versammeln, die nicht singen (können oder wollen). Was ist nötig, um die Singlust (wieder) zu wecken?

Das „Kreative Gemeindesingen“ mit Christa Kirschbaum stellt neue Zugänge zum Singen mit der Gemeinde vor, denn Gemeindesingen ist mehr als „Ich bringe Ihnen ein neues Lied bei ...“

Von musikalischer Raumerkundung mit der eigenen Stimme, einfachen Wechselgesängen in unterschiedlichster Gruppenbildung, elementarer Mehrstimmigkeit durch Liegetöne und einfache Kanonbildungen bis zu größeren Formen der chorischen Improvisation - auch ausgehend von mehrstimmigen Liedsätzen - reicht das Spektrum der musikalischen Möglichkeiten. Das gemeinsame Singen wird mit Elementen der Vokal- und Körperperkussion sowie Bewegung und Tanz erweitert. So wird das Potential, das in einem Lied enthalten ist, mit kreativen Mitteln entdeckt und freigelegt.

Der Workshop eignet sich sowohl für Multiplikator*innen (Kirchenmusiker*innen, Pfarrer*innen, Lektor*innen, Predikant*innen, Singleiter*innen) als auch für interessierte Chorsänger*innen und alle, die Lust auf neue Erfahrungen im Umgang mit der eigenen Stimme und der kirchlichen Liedtradition haben.

Anmeldungen über
Gabriele Wegner, Butzenhofstr. 24, 79117
Freiburg
Fon: 0761-69677488
Mail: wegnergabriele@icloud.com



Christa Kirschbaum (*1961) studierte Evangelische Kirchenmusik an der Folkwang Musikhochschule Essen (A-Examen 1986) und Gesang. Ihre wissenschaftliche Arbeit zum A-Examen verfasste sie über unterschiedliche Konzepte zum Gemeindesingen in der Evangelischen Kirche nach 1945. Von 1986 bis 1992 war sie Kantorin in Duisburg, 1993 bis 2011 Kantorin in Lippstadt und Kreiskantorin im Kirchenkreis Soest. 2002 Ernennung zur Kirchenmusikdirektorin; Dozentin für Kreatives Gemeindesingen und Chorische Improvisation an kirchlichen Ausbildungsstätten seit 1985; seit 2007 Mitarbeit bei Evangelischen und Ökumenischen Kirchentagen; seit 2011 Landeskirchenmusikdirektorin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und stellvertretende Leiterin des Zentrums Verkündigung in Frankfurt am Main (www.zentrum-verkuendung.de).

Singegottesdienst und Matinee-Konzert mit dem Kinderchor am 30. Juni

Am Sonntag, 30. Juni findet ein Singegottesdienst mit Liedern des Neuen Gesangbuchanhangs statt. Sängerinnen und Sänger, die kurzfristig in einem Ansingechor mitwirken möchten, sind herzlich willkommen! Um 9.15 Uhr trifft sich der Ansingechor in der Christuskirche und probt die Lieder, die im Gottesdienst mit der Gemeinde gesungen werden.

Nach dem Gottesdienst wird zu Kaffee und Kuchen (bei gutem Wetter) auf der Kirchwiese eingeladen.

Um 11.30 Uhr singt der Kinderchor der Ev. Kirchengemeinde unter der Leitung von Susanne Konnerth ein Matinee-Konzert mit fröhlichen Sommerliedern, witzigen Tiersongs und schönen Kanons. Die Zuhörer haben die Gelegenheit in dem ca. 40 Minuten dauernden Konzert immer wieder mit einzustimmen. Am Klavier begleitet Sebastian Förschner.

Singegottesdienst am 11. August

Herzliche Einladung zu einem Singegottesdienst am 11. August um 10.00 Uhr in der Ev. Kirche in Bötzingen mit Dekan Rainer Heimbürger und Kantorin Susanne Konnerth. In diesem Gottesdienst werden Lieder des Neuen Gesangbuchanhangs gesungen.

29. Badischer Landesposaunentag vom 5. bis 7. Juli in Bruchsal

Von Freitag, 5. Juli 18.00 Uhr bis Sonntag, 7. Juli 15.30 Uhr findet in Bruchsal der 29. Badische Landesposaunentag mit viel Bläsermusik, Aktionen für Kinder und Familien sowie Einzelpersonen statt.

Programmpunkte sind Platzkonzerte, Kirchenkonzerte, musikalische Gottesdienste, Schnupperkurse z.B. im Alphorn- und Cajonspiel, ein Familienfest, ein Markt der Möglichkeiten (mit Ständen von Instrumentenbauern, Verlagen, kirchlichen Einrichtungen usw.)

Weitere Informationen unter www.posaunenarbeit.de

29 Badischer Landesposaunentag
Das Familienfest der Badischen Posaunenarbeit

Lasst uns miteinander

5.-7. Juli 2019 | Bruchsal

www.lpt.posaunenarbeit.de

Evangelische Posaunenarbeit

Evangelische Landeskirche in Baden

Freut euch mit den
Fröhlichen und weint
mit den Weinenden!

(Röm 12,15)

Getauft wurden...

Ava Hänsch	am 12.5.2019
Paulina Wolf	am 12.5.2019
Martha Collado-Müller	am 18.5.2019
Nathalie Prokopov	am 19.5.2019

Getraut wurden...

Wolfgang Willi Dominikus und Eerika Sofia Susanne Tzschoppe geb. Itkonen in Sulzburg	am 8.12.2018
Tobias und Cindy Aline Bösch geb. Schult in Merdingen	am 13.4.2019

Bestattet wurden...

Klaus-Werner Jörg Krause (76 Jahre)	am 8.3.2019
Hanna Luise Kurz geb. Beck (100 Jahre)	am 20.3.2019
Monika Brigitte Annemarie Reidt geb. Ryll (66 Jahre) in Kirchhofen	am 25.3.2019
Lore Emma Remmele geb. Hauser (92 Jahre) in Pforzheim	am 4.4.2019
Horst Erich Riese (70 Jahre)	am 11.4.2019
Heike Schulke geb. Käsmann (50 Jahre)	am 11.4.2019
Alice Rosa Roser geb. Kramer (90 Jahre) in Freiburg	am 15.4.2019
Wilhelm Fröhlich (83 Jahre)	am 24.4.2019
Ursula Regina Arslan geb. Krause (83 Jahre)	am 24.4.2019
Angelika Marianne Siegwolf geb. Hiby (69 Jahre)	am 29.4.2019
Gisela Düppe geb. Struck (88 Jahre)	am 30.4.2019
Hanni Rosenthal geb. Liebmann (99 Jahre)	am 2.5.2019
Irmgard Rüdiger geb. Dreher (74 Jahre)	am 3.5.2019
Gisela Fabian geb. Gebhard (86 Jahre)	am 10.5.2019

Evangelische Kirchengemeinde - Gemeindebüro -	Sekretärinnen: Gabriele Thiel und Ines Oehler Schwarzwaldstraße 7 79189 Bad Krozingen	☎ 0 76 33 / 32 42 Fax 0 76 33 / 15 01 01 ev.kirche.bad.krozingen@t-online.de www.ev-kirche-bad-krozingen.de
Evangelisches Pfarramt I	Pfarrer Rolf Kruse Lehrvikar Dominik Wille	Schwarzwaldstraße 7 ☎ 0 76 33 / 80 61 77 und 32 42 ☎ 0 76 33 / 32 42
Evangelisches Pfarramt II - Kur- & Reha-Seelsorge -	Pfarrer Andreas Guthmann	Thürachstraße 1 ☎ 0 76 33 / 1 49 69 und 32 42
Gemeindediakonin	Gabi Groß	Schwarzwaldstraße 7 ☎ 0 76 33 / 15 07 11 und 32 42 diakonin.gross@t-online.de
Bezirkskantorin	Susanne Konnerth	Schwarzwaldstraße 7 ☎ 0 76 33 / 93 81 86 bezirkskantorin@evbeka.de
Kirchendiener/Hausmeister	Johannes Triebswetter	Schwarzwaldstraße 7 ☎ 0 76 33 / 32 42
Kirchliche Sozialarbeit	Diakonisches Werk in 79379 Müllheim, Hebelstraße 1a, Frau Faller: Tel.: 0 76 31 / 17 77 43 Di / Mi / Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr und Mo / Do von 14.00 bis 16.00 Uhr.	

Konto der Kirchengemeinde Volksbank Breisgau Süd Ev. Kirchengemeinde Bad Krozingen
IBAN DE12 6806 1505 0000 1064 53

Öffnungszeiten des Evangelischen Gemeindebüros

Montag	9.00 bis 12.30 Uhr
Dienstag	9.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch	9.00 bis 12.30 Uhr und 13.00 bis 17.00
Donnerstag	13.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 12.30 Uhr und 13.00 bis 17.00 Uhr

Ev. Kindertagesstätte „Sonnenstrahl“	Heike Bangerter	Kolpingstraße 2 ☎ 0 76 33 / 39 35 ev.kiga.sonnenstrahl@t-online.de
Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“	Regina Merkel-Teschner	Am Alamannenfeld 16 ☎ 0 76 33 / 80 65 75 regina.merkel-teschner@kbz.ekiba.de
Ev. Klinikseelsorge am Universitäts-Herzzentrum	derzeit vakant	Südring 15 ☎ 0 76 33 / 40 22 870

UNERHÖRT!

DIESE ALLTAGSHELDEN.

Woche der Diakonie 2019

www.diakonie-baden.de